

## **Curriculum für den Förderunterricht Mathematik in den Jahrgängen 5 und 6**

### **Beobachtungen**

- Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Schüler und Schülerinnen unterschiedliche Defizite im Bereich der Grundrechenarten aus der Grundschule mitbringen.
- Viele Schüler und Schülerinnen zeigen Probleme beim Textverständnis, so dass Anwendungsaufgaben nur schwer gelöst werden können.
- Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Klassen 5 und 6 können oft nicht genügend gefestigt und/oder geübt werden, vor allem nicht differenziert genug.
- Häufig fällt es Schüler und Schülerinnen schwer sich länger zu konzentrieren, so dass das systematische Arbeiten an/mit Aufgaben schwierig ist.
- Viele Schüler und Schülerinnen können ihren Lernprozess nicht gut selbstständig planen.
- Vielen Schülern und Schülerinnen fehlt das Vertrauen in die eigenen mathematischen Fähigkeiten.
- Den Schülern und Schülerinnen ist oft unklar, welcher Zusammenhang zwischen genügend Übung und den erreichten Noten besteht.
- Darüber hinaus haben die schlechten Ergebnisse der Lernstandserhebungen in den letzten Jahren gezeigt, dass im Fach Mathematik ein Umdenken hinsichtlich von Unterricht und seiner Evaluation erforderlich ist.

### **Ziele**

- In der Erprobungsstufe 5 und 6 sollen die mathematischen Grundfertigkeiten auf einen Stand gebracht werden.
- Das Textverständnis soll verbessert werden.
- Weitere mathematische Kompetenzen sollen gestärkt werden.
- Das Bewusstsein der Schüler und Schülerinnen für Selbsteinschätzung und Selbstwirksamkeit soll geweckt werden, so dass sie mehr und mehr die Verantwortung für ihren Lernfortschritt übernehmen.
- Durch die Förderarbeit soll ein systematisches Üben jedes einzelnen Schülers/jeder einzelnen Schülerin etabliert werden.
- Stärkere Schüler und Schülerinnen sollen gefördert und gefordert werden und die Möglichkeit bekommen, ihre mathematischen Kenntnisse zu vertiefen.

## **Maßnahmen**

- Gemeinsam mit Eltern- und Schülervetretern hat die Fachkonferenz Mathematik begonnen, die oben genannten Ziele zu entwickeln.
- Der Fachlehrer/Die Fachlehrerin kennt Schwächen und Stärken der Schüler und Schülerinnen am besten und kann gezielter einen Förderbedarf ermitteln, vor allem wenn er kurzfristig entsteht.
- Es sollen regelmäßig **Diagnosebögen/Selbstdiagnosebögen** eingesetzt werden, bei denen die Schüler und Schülerinnen einerseits selbst einschätzen, wie gut sie mathematische Kompetenzen beherrschen (z.B. zu Beginn des Schuljahres die Beherrschung der Grundrechenarten). Andererseits wird durch konkrete Aufgaben in den Diagnosebögen auch für den Fachlehrer/die Fachlehrerin deutlich, wo Defizite bzw. Stärken liegen.
- Anhand der Ergebnisse können gezielt Materialien zum Üben, Wiederholen, Vertiefen, Weiterdenken eingesetzt werden.
- Zudem können verstärkt Techniken und Strategien zum Lösen von Textaufgaben (Stärkung des Textverständnisses) trainiert werden.
- Die Reaktionsmöglichkeiten sind für den Fachlehrer/die Fachlehrerin flexibler, er/sie kann unmittelbar auf Entwicklungen des Mathematikunterrichts eingehen.
- Die Mitglieder der Fachkonferenz Mathematik erstellen Diagnosebögen. Es sollen auch Materialien von Verlagen gesichtet und angeschafft werden.
- Dabei handelt es sich um einen langfristigen Prozess, der durch entsprechende Fortbildungen durch das Kompetenzteam der Bezirksregierung begleitet wird.

Um dieses Curriculum erfolgreich für die Schüler und Schülerinnen der ganzen Klasse zu etablieren, erscheint es uns sinnvoll, dass eine Förderstunde vom Fachlehrer/von der Fachlehrerin im Klassenverband unterrichtet wird.

**Der Förderunterricht Mathematik wird in den Jahrgängen 5 und 6 ab dem Schuljahr 2015/2016 jeweils einstündig an den Fachunterricht Mathematik angebunden und vom Fachlehrer/von der Fachlehrerin erteilt.**